

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt - Berufsmentoring

Die Rückkehr ins Berufsleben erfolgreich meistern
Tagung von Travail.Suisse, 28.02.2013, Bern

Mithra Akhbari, cfd, Migrations- und Friedenspolitik

Die feministische Friedensorganisation – cfd:

- Politisch und konfessionell unabhängig
- NGO
- Tätig in der Internationalen Zusammenarbeit, der Friedenspolitik und der Migrationspolitik
- Engagiert sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen an Politik, Arbeit und Gesellschaft
- Empowerment von Migrantinnen als Methode und Ziel

cfd-Mentoring Projekt: Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt



Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Hintergrund

- Obschon die Zunahme von qualifizierten MigrantInnen in der Schweiz seit den 1990 Jahren mehr und mehr zunimmt (unabhängig des Herkunftslandes), haben insbesondere Zugewanderte aus Drittstaaten Schwierigkeiten, ihre im Ausland erworbenen Qualifikationen in den Schweizer Arbeitsmarkt zu transformieren
- Eine im Februar 2012 veröffentlichte OECD-Studie gibt der Schweiz insgesamt gute Noten bezüglich der beruflichen Integration von MigrantInnen, verweist jedoch explizit auf Schwierigkeiten für gut qualifizierte Migrantinnen aus Drittstaaten, eine ihren Qualifikationen entsprechende Stelle zu finden.

Mechanismen des beruflichen Ausschlusses

- Nicht-Anerkennung von im Ausland erworbenen Diplomen und Arbeitserfahrungen
- Aufenthaltsbewilligungen sehen keine beruflichen Tätigkeiten vor
- Sprache als Instrument des Ausschlusses
- Diskriminierung vor und bei der Anstellung
- Informationsdefizite über den Schweizer Arbeits- und Bildungsmarkt
- Teurer Bildungs- und Weiterbildungsmarkt
- Fehlende Unterstützungsstrukturen & berufsrelevante Netzwerke
- Mangelnde familienexterne Kinderbetreuung
- Längere Abwesenheit vom Arbeitsmarkt (familiäre Gründe, Spracherwerb, etc.)

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Das Projekt wurde 2007 ins Leben gerufen mit den Zielen:

- Verbesserung des Zugangs qualifizierter Migrantinnen zu Informationen und Netzwerken der Arbeitswelt
- Wiederaufbau des sozialen Kapitals und Empowerment der Teilnehmerinnen
- Leistung eines Beitrages zur beruflichen Integration und zur Geschlechtergleichstellung zugewanderter Frauen mit guter Ausbildung
- Sensibilisierung der Privatwirtschaft für die Kompetenzen und das hohe Bildungsniveau von Migrantinnen
- Bessere Nutzung der Ressourcen und Qualifikationen von Migrantinnen durch die Privatwirtschaft

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

- Das Mentoringprojekt ist spezifisch auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet
- Qualifizierte Migrantinnen bekommen die Möglichkeit sich mit Berufsfrauen ähnlicher Qualifikation zu vernetzen und Zugang zu Ressourcen, wie Informationen und informellen Kontakten sowie Einblick in das ihnen entsprechende Arbeitsfeld in der Schweiz zu erhalten
- Die Mentorinnen erleichtern solche Zugänge, begleiten die Mentees und werden zu Multiplikatorinnen, um ArbeitgeberInnen, Institutionen, Freundeskreise, etc. zu sensibilisieren

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Aktivitäten

- Mentoring im Tandem während 10 Monaten
- Rahmenprogramm: Standortbestimmung, Startanlass mit Mentoring-Tandems, Praxis-Workshops (Bewerbungsprozesse, rechtliche Situation, Anerkennung von Diplomen, sicheres Auftreten und Selbstmanagement), Werkstattgespräche
- Öffentlichkeitsarbeit

Wer sind die Mentees?

Frauen mit Migrationshintergrund

- mit abgeschlossener Ausbildung
- über 24 Jahre alt
- mit guten Deutschkenntnissen
- in einer Anstellung, die ihren Qualifikationen nicht entspricht oder arbeitslos / auf Jobsuche sind
- mit Interesse eine Stelle zu finden
- ohne berufsspezifische Vernetzung

Mentorinnensuche

- durch persönliche und institutionelle Netzwerke
- cfd-Mentorinnenplattform
- Das Mentoringprojekt wurde 2009 von der Stadtverwaltung Bern als Massnahme zur Unterstützung zur Förderung der beruflichen Qualifikation qualifizierter Migrantinnen in den Aktionsplan zur Gleichstellung der Stadt Bern aufgenommen. Die Stadtverwaltung unterstützt das Projektteam bei der Mentorinnensuche und der Suche nach geeigneten Praktikumseinsätzen

Rahmenprogramm: Schulung und Workshops



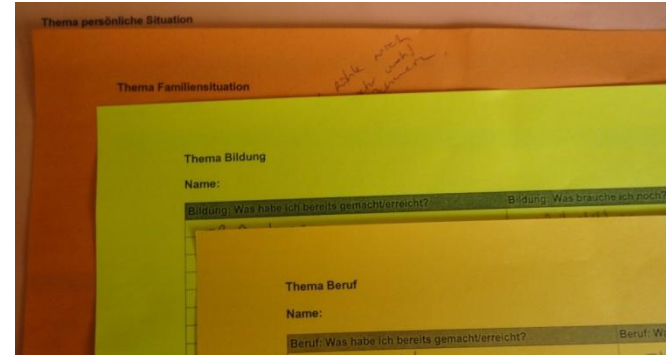
Workshops

Einführung

- Startanlass: Detaillierte Projektinformationen, Kennenlernen, Standortbestimmung

3 fixe Workshops

- Rechtliche Situation auf dem Arbeitsmarkt für MigrantInnen & Anerkennung ausländischer Diplome (Referent des Wirtschaftsamt Bern, Beco)
- Bewerbungsgespräch 1 zu 1 (HR Fachpersonen mit Erfahrungen in vers. Institutionen)
- Zwischenbilanz und Ausblick
- **Zwei weitere Workshops, die den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen entsprechen**



Zwischenbilanz und Schlussevaluation

Je eine Abendveranstaltung in der Mitte und am Ende des Projekts, Mentees und Mentorinnen gemeinsam



Die Werkstattgesprächs-Veranstaltungen Eine Plattform für die Vernetzung



Einladung zu unserem Werkstattgespräch

Nachhaltigkeit im Alltag

am Mittwoch, 08. Juni 2011, um 18.30 Uhr (anschliessend Apéro)

Französische Kirchgemeinde
Predaeraasse 3, 3011 Bern

Unsere Referentin ist:
Frau Martina Brunthaler
Präsidentin der Initiative Psychologie
im Umweltschutz, Schweiz

Auf Euren Besuch und Eure Anmeldung unter carolina.hutmacher@unifr.ch BITTE BIS 03. JUN freuen sich sehr: Carolina Hutmacher, Claudine Guinand, Mirjana Pejic, Monica Wyss und Sandra Paqano

Dieses Werkstattgespräch findet im Rahmen des Projektes «Mentoring mit Migrantinnen» statt, durchgeführt von der feministischen Friedensorganisation cfd und finanziell unterstützt vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsengesetz.

cf d / Die feministische
Friedensorganisation

Stärkt Frauen. Öffnet Perspektiven.
Falkenhöheweg 8 / Postfach 5761 / CH 3001

Die Werkstattgesprächs-Veranstaltungen

Organisation durch je eine Gruppe Mentees mit Unterstützung des Projektteams. Die Mentees wählen ein Thema, bestimmen die Form der Veranstaltung (offene Diskussion, Referate, Beteiligung interessierter Fachfrauen, etc.), organisieren einen Raum, planen den Ablauf und leiten die Veranstaltung. Die Werkstattgespräche dienen dazu, sich zu vernetzen und Informationen auszutauschen. Sie sind für die Teilnehmerinnen obligatorisch und stehen weiteren Interessierten offen.

- Die Werkstattgespräche dienen zugleich als eine Art **Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit.**

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Wirkung

Seit 2007 haben bereits über 80 Migrantinnen an einem 10-monatigen Mentorat teilgenommen.

Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Frauen hat im Anschluss eine Stelle gefunden, die ihren Qualifikationen entspricht.

Ein weiteres Viertel der Beteiligten konnte in ein Praktikum oder in eine Weiterbildung einsteigen.

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Das Programm wird im UNESCO-Bericht „Best Practices of the Member Cities of the International Coalition of Cities against Racism“ (2012) als gutes Praxisbeispiel aufgeführt:

<http://www.unesco.org/new/en/social-and-human-sciences/themes/fight-against-discrimination/coalition-of-cities/good-practices/bern/>

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

Herausforderungen des Projekts:

- Keine direkte Stellenvermittlung oder Vermittlung von Praktikumseinsätzen
- Mentorinnensuche je nach Berufsfeld oder Aufenthaltsstatus der Mentee z.T. schwierig und langwierig
- Strukturelle Hürden
- Institutionelle Vernetzung Privatwirtschaft
- Finanzielle Sicherung des Projekts

Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt

**Neuer Mentoring-Zyklus
ab April 2013**

**Infoveranstaltung:
Dienstag, 26. März 2013
18.00 bis ca. 20.00 Uhr
cfd, Falkenhöheweg 8,
3012 Bern**



Mehr Infos zum Projekt: <http://www.cfd-ch.org/d/migration/projekte/mentoring.php>